



An
BA-Geschäftsstelle West
Landsbergerstr. 486
81241 München

Ermöglichung von punktuelltem Gehwegparken in Laim – Prüfung und Beschilderung an ausgewählten Straßenzügen

Antrag

Der Bezirksausschuss 25 bittet das Mobilitätsreferat, in den nachfolgend genannten Straßenzügen die Möglichkeit des erlaubten Gehwegparkens wohlwollend zu prüfen und – sofern aus straßenverkehrlicher und fußverkehrlicher Sicht nicht zwingend unvereinbar – durch entsprechende Beschilderung („Gehwegparken erlaubt“, Zeichen 315 StVO) und Markierungen zu ermöglichen. Ziel ist es, in besonders stark belasteten Bereichen des Stadtteils punktuelle Entlastungen der Parkplatzsituation zu schaffen und dabei ausreichende Gehwegbreiten (mindestens ca. 1,60 m) zu gewährleisten.

Süd/West:

- Guido-Schneble-Straße (östlich ab Aindorferstraße)
- Aindorferstraße (südlich ab Guido-Schneble-Straße Richtung Fürstenriederstraße)
- Camerloherstraße (nördlich zwischen Guido-Schneble-Straße und Rushaimerstraße)
- Saherrstraße (südlich von Reindlstraße bis Käpflstraße, ausgenommen Zugang zur Kirche)

Zudem ist die Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen zu prüfen:

- Ofenerstraße
- St.-Ulrich-Straße
- Hauner-/Friedbergerstraße

Nord/West:

- Riegerhofstraße (östlich bis Valpichlerstraße)
- Valpichlerstraße (südlich bis Ossietzkystraße, nördlich bis Von-der-Pforten-Straße)
- Von-der-Pforten-Straße (westlich von Valpichlerstraße bis Gotthardstraße)
- Freiburger Platz (südlich)
- Agnes-Bernauer-Platz (nördlich)
- Willibaldstraße (östlich vom Willibaldplatz bis Rappstraße)

Zudem sind folgende Einbahnregelungen zu prüfen:

- Riegerhofstraße
- Wimpfenerstraße / Freiburger Platz / Tuttlingerstraße

Süd/Ost:

- Burgkmairstraße (östlich zwischen Fachnerstraße und Zschokkestraße)
- Camerloherstraße (nördlich ca. 15 m westlich der Friedenheimer Straße)
- Flotowstraße (östlich zwischen Camerloherstraße und Hörkherstraße)
- Aindorferstraße (südwestlich der Friedenheimer Straße bis zur Feuerwehrezufahrt)



Nord/Ost:

- Lautensackstraße (östlich zwischen Zschokkestraße und Wilhelm-Riehl-Straße)
- Schrobenhausener Straße (östlich zwischen Pfarrer-Endres-Weg und Ilse-Weber-Straße)
- Berhamstraße (östlich zwischen Agnes-Bernauer-Straße und Schäufeleinstraße)
- Veitstoßstraße (südlich zwischen Fürstenrieder Straße und Sandartstraße)
- Hogenbergstraße (südlich zwischen Kirchmairstraße und Parkhauszufahrt Einkaufszentrum bzw. bis Fürstenrieder Straße)

Sofern zwingende rechtliche Gründe oder Verkehrssicherheitsbelange entgegenstehen, wird um eine entsprechende Begründung und Abwägung gebeten.

Der Bezirksausschuss bittet das Mobilitätsreferat zudem um eine wohlwollende und zeitnahe Rückmeldung, idealerweise bis zum Jahresbeginn 2026, damit die betroffenen Laimer Bürger*innen schnellstmöglich Entlastung erfahren können.

Begründung

Die Parkplatzsituation im Stadtteil Laim ist seit längerer Zeit äußerst angespannt und wurde zuletzt auch in der lokalen Presse thematisiert. Besonders in dicht bebauten Wohnquartieren ohne Tiefgaragen oder größere Stellplatzflächen stehen die Anwohnenden zunehmend vor erheblichen Problemen bei der Suche nach einem Parkplatz.

Den Antragsstellenden ist bewusst, dass die Ermöglichung des Gehwegparkens nur punktuelle Verbesserungen bewirken kann und keine strukturelle Lösung der Parkraumsituation darstellt. Dennoch kann die gezielte Freigabe einzelner Gehwegbereiche, an denen eine ausreichende Restgehwegbreite von ca. 1,60 Metern verbleibt, einen pragmatischen Kompromiss darstellen.

Ziel ist es, den berechtigten Interessen der Anwohnenden Rechnung zu tragen, ohne die Sicherheit und Nutzbarkeit der Gehwege wesentlich einzuschränken. Damit leistet der Bezirksausschuss einen Beitrag, um die Lebensqualität im Stadtviertel trotz hoher Verdichtung zu erhalten und pragmatische Lösungen für den ruhenden Verkehr zu fördern.

gez.
Carsten Kaufmann
Fraktionssprecher SPD Laim

gez.
Alexandra Gaßmann
Fraktionssprecherin CSU Laim